

Lausitzer-Kohle-Rundbrief

BRUNICOWY ROZGLĚD

**1. März
2021**

1. Waldspaziergang am Tagebau Nochten am 11. April
2. Energiemarkt: LEAG-Kraftwerke in der „Todeszone“
3. Lila Kreuze gegen Müllverbrennungsanlage in Jänschwalde
4. LEAG investiert in Gaskraftwerk in Bayern
5. Tschechien klagt vor dem Europäischen Gerichtshof gegen polnischen Tagebau Turów
6. Lausitzer Wasserstandsmeldung Februar 2021
7. „Ostsee“-Flutung weiter im Sparmodus – See zu knapp 5 % gefüllt

1. Waldspaziergang am Tagebau Nochten am 11. April

In diesem Winter hat die LEAG weitere Schneisen in die Landschaft geschlagen, um den Tagebau Nochten bis direkt an den Ortsrand der Dörfer Rohne und Mulkwitz zu führen. Doch ein Stück Wald ist weiterhin im Weg: Die Eigentümer haben es bis 2037 an die Umweltgruppe Cottbus verpachtet, die dort schon mit ersten Baumpflanzungen den ökologischen Waldumbau begonnen hat.

Auch in diesem Jahr wollen wir am Sonntag nach Ostern zum Spaziergang gegen den Tagebau einladen. Er führt vom Bahnhof Schleife in den Wald der Umwelt-



gruppe, wo es eine gemeinsame und Corona-konforme Aktion geben wird.

Wir sind dazu in Abstimmung mit den Behörden und optimistisch, dass der Waldspaziergang mit den entsprechenden Abstands- und Hygieneregeln stattfinden kann. Deshalb merkt Euch den Termin bitte vor:

Sonntag, 11. April 2021

Treffpunkt Bahnhof Schleife 13:30 Uhr

Ende gegen 16 Uhr

2. Energiemarkt: LEAG-Kraftwerke in der „Todeszone“

Aufgrund der Entwicklung der CO₂-, Strom- und Gaspreise sah Energieexperte Felix Christian Matthes vom Ökoinstitut alte Braunkohlenkraftwerke schon in einem [tweet vom 22. Januar diesen Jahres](#) in der „Todeszone“, bei der sich der Betrieb der Kraftwerke nicht mehr refinanzieren lässt. Als alte Kraftwerken zählen in der Lausitz das Kraftwerk Jänschwalde und die zwei 500MW-Blöcke in

Umweltgruppe Cottbus e.V. Projektbüro: Straße der Jugend 33 D-03050 Cottbus	Internet www.kein-tagebau.de E-Mail umweltgruppe@kein-tagebau.de	Telefon +49 (0151) 14420487	Spendenkonto GLS Bank BIC: GENODEM1GLS IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00
--	---	---	--

Boxberg. Die Anfang des Jahres vorübergehend höhere Auslastung der Lausitzer Braunkohlenkraftwerke bringt der LEAG offensichtlich keine wirtschaftliche Erholung.

Im Mitarbeiter-Newsletter der LEAG vom 22. Februar (nicht im Internet veröffentlicht) vermeidet man die Unterscheidung in alte und neuere Kraftwerke lieber, aber auch dort musste LEAG-Energiemarktexperte Olaf Adermann einräumen „die negativen Entwicklungen können wir nicht immer vollständig kompensieren“. Weiter teilt er mit: „Unsere einzige Stellschraube sind hier die Produktionskosten: Wenn wir im Markt mitspielen wollen, müssen wir ständig und mit messbarem Erfolg an unserer Effizienz und Kostenstruktur arbeiten.“ Ob das Interview mit Herrn Adlermann der Vorbereitung konkreter unpopulärer Entscheidungen der Unternehmensspitze diene, wird abzuwarten sein.

3. Lila Kreuze gegen Müllverbrennungsanlage in Jänschwalde



Im Norden des Landkreises Spree-Neiße wird die Ablehnung der umstrittenen Müllverbrennungsanlage (MVA) immer deutlicher. Seit Anfang des Jahres stellen immer mehr Einwohner von Dörfern rund um den Kraftwerksstandort Jänschwalde lila Kreuze als Symbol des Widerstands gegen die geplante Anlage auf. Die im Eigentum tschechischer Milliardäre befindliche LEAG plant, am Kraftwerksstandort Jänschwalde eine der größten Müllverbrennungsanlagen Deutschlands zu errichten. Ab 2024 sollen hier bis zu 480.000 Tonnen Abfälle jährlich verbrannt werden. Gegen das Vorhaben gibt

es massive Widerstände vor Ort und von Umweltschützern.

„Wir wollen zeigen, dass wir mit der geplanten Müllanlage nicht einverstanden sind. Das ist für uns kein Projekt des Strukturwandels. Wir wollen nicht nach den Belastungen durch die Kohle als Müllkippe der Nation dienen“, sagt Paul Suppan aus Jänschwalde vom Aktionsbündnis contra MVA. Auf die in der Lausitz bekannten gelben Kreuze – als Zeichen gegen die Abbaggerung von Dörfern sowie gegen CO₂-Endlager – hat das Aktionsbündnis bewusst verzichtet. „Lila steht für Emanzipation. Und das ist es, was unsere Region dringender denn je braucht. Wir müssen uns endlich lösen von den überholten Dogmen der alten Energieerzeugung. Die Verbrennung von Müll gehört dazu. Statt des Ausbaus von Deponierung und Müllverbrennung brauchen wir mehr Recycling und die Stärkung der Kreislaufwirtschaft“, meint Suppan.

Laut einer vom NABU beim Öko-Institut beauftragten Studie werden durch konsequente Umsetzung entsprechender Maßnahmen für eine Kreislaufwirtschaft in Deutschland perspektivisch zwischen einem Fünftel bis zu einem Drittel weniger Verbrennungskapazitäten benötigt. Übertragen auf Brandenburg bedeutet das, dass die MVA am Kraftwerksstandort Jänschwalde nicht mehr gebraucht wird. Die Errichtung neuer Anlagen konterkariert ganz im Gegenteil sowohl Kreislaufwirtschaft als auch Klimaschutz und kann Müll-Importe verursachen. (Pressemitteilung Aktionsbündnis Contra Müllverbrennungsanlage, 11.02.2021)

4. LEAG investiert in Gaskraftwerk in Bayern

Wie die LEAG am 9. Februar veröffentlichte, hat sie ein im Bau befindliches 300-MW-Gasturbinenkraftwerk am Standort Leipheim gekauft. Eine Projektgesellschaft der Stadtwerke Ulm hat das Kraftwerksprojekt entwickelt und nun verkauft. Die LEAG besitzt bereits die von Vattenfall übernommenen Gasturbinenkraftwerke Thyrow und Ahrensfelde bei Berlin. Das Gaskraftwerk Leipheim werde als „besonderes netztechnisches Betriebsmittel“ nicht am Strommarkt teilnehmen, sondern zehn Jahre lang für Versorgungsengpässe bereitgehalten und erhält dafür vom Netzbetreiber Amprion eine Vergütung. (§ 11 Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz).

Umweltgruppe Cottbus e.V. Projektbüro: Straße der Jugend 33 D-03050 Cottbus	Internet www.kein-tagebau.de E-Mail umweltgruppe@kein-tagebau.de	Telefon +49 (0151) 14420487	Spendenkonto GLS Bank BIC: GENODEM1GLS IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00
--	---	---	--

Im Sommer könne Siemens Energy mit der Errichtung der Anlage beginnen. Nach der Inbetriebnahme wird die Anlage vom LEAG-Kraftwerks Schwarze Pumpe aus gesteuert und überwacht. Laut Hubertus Altmann, LEAG-Vorstand Kraftwerke sichert die Investition "stabile Kapitalflüsse für die Wiedernutzbarmachung von Bergbaufolgelandschaften." - eine Floskel, die wahrscheinlich künftig bei jeder Investition der LEAG zu lesen sein wird, egal, ob das die Motivation ist oder nicht. Das zwei tschechische Milliardäre eine Investition nur deshalb tätigen, um in die Lausitz nutzbare Landschaften zu hinterlassen, ist eine schöne Vorstellung, aber doch eher unwahrscheinlich. Und so dürfte auch ein Kapitalfluss aus Leipheim an die LEAG-Eigentümer angestrebt sein.

5. Tschechien klagt vor dem Europäischen Gerichtshof gegen polnischen Tagebau Turów

Am 22. Februar teilte der tschechische Außenminister Tomáš Petříček der Öffentlichkeit mit, dass sein Land gegen die Genehmigung zum Weiterbetrieb des polnischen Braunkohlentagebaues Turów vor den Europäischen Gerichtshof ziehen wird. Es handelt sich dabei um die erste Klage eines EU-Mitglieds gegen ein anderes aus Umweltschutzgründen. Die Klage kritisiert eine unzureichende grenzüberschreitende Beteiligung der Öffentlichkeit. Von dem Tagebau des polnischen Staatskonzerns PGE ist die Trinkwassergewinnung in mehreren tschechischen Orten betroffen. In Widerspruch gegen die Genehmigung war [auch die sächsische Stadt Zittau gegangen](#). Im Dezember hatte sich bereits die EU-Kommission den Kritikpunkten Tschechiens [in einer Stellungnahme angeschlossen](#). Während es bei der beklagten Genehmigung noch um die Fortführung des Tagebaues bis 2026 geht, wurde inzwischen auch bekannt, dass PGE wohl im November 2020 auch die offizielle Verlängerung der Abbaulizenz bis 2044 beantragt hat ([Pressemitteilung von MdEP Anna Cavazzini](#) dazu).

6. Lausitzer Wasserstandsmeldung Februar 2021

Die gute Nachricht: Januar und Februar waren nicht zu trocken. Das langjährige Mittel an der Wetterstation Cottbus von 36,2 Millimetern übertraf der Januar mit 66,7 deutlich. Der Februar blieb durchschnittlich, in dem er mit 31,8 mm das langjährige Mittel von (29,5) nur knapp überbot. Wer von der dicken Schneedecke des Wintereinbruchs mehr Tauwasser erwartet hat, sei daran erinnert, dass Schnee zum größten Teil aus Luft besteht. Die schlechte Nachricht: Nach dem trockenen November und Dezember lässt sich damit auch in diesem Winter nicht das Wasserdefizit der unteren Bodenschichten ausgleichen, dass die Dürrejahre 2018 und 2019 verursacht haben. Damit wird es wohl weiter an der dringend benötigten Neubildung von Grundwasser fehlen. Es wäre schön, wenn der März daran noch etwas ändern würde, dafür gibt es aber aktuell keine Anzeichen. Im Gegenteil: Mit den steigenden Temperaturen beginnen die Pflanzen Wasser zu verbrauchen.

7. „Ostsee“-Flutung weiter im Sparmodus – See zu knapp 5 % gefüllt

Zur Flutung des Tagebaues Cottbus-Nord stehen der LEAG derzeit 1,7 Kubikmeter pro Sekunde zur Verfügung. Allerdings bestehen am Ende des Winters normalerweise die besten Chancen auf Flutungswasser. Wenn die eigentlich geplanten 5 Kubikmeter pro Sekunde jetzt nicht erreicht werden, ist im Sommerhalbjahr auch nicht damit zu rechnen. Das aus der Spree in den „Cottbuser Ostsee“ geleitete Wasser dümpelt mit 12,6 Millionen Kubikmetern bei knapp 5 Prozent der insgesamt aufzufüllenden 256 Mio. Kubikmeter. Seit der „Herstellung der Flutungsbereitschaft“ sind zwei Jahre und vier Monate vergangen. Wenn die Flutung in diesem Tempo – also mit dieser Wasserverfügbarkeit - weitergeht, dauert sie noch 44 Jahre. Zugegeben, das ist ein (echtes) Trockenszenario, es könnte auch schneller gehen. Im angeblichen „Trockenszenario“ der LEAG allerdings öffnen sich nach 3 Jahren Wassermangel plötzlich die Schleusen des Himmels, und zwar für vier Jahre hintereinander (!) und machen, dass der See nach insgesamt sieben Jahren gefüllt ist. Diese Art von „Trockenheit“ wünschen wir uns natürlich für die nächsten vier Jahre auch...

Umweltgruppe Cottbus e.V. Projektbüro: Straße der Jugend 33 D-03050 Cottbus	Internet www.kein-tagebau.de E-Mail umweltgruppe@kein-tagebau.de	Telefon +49 (0151) 14420487	Spendenkonto GLS Bank BIC: GENODEM1GLS IBAN: DE17 4306 0967 1145 3769 00
--	---	---	--